

Medium: cleverwomen.de

Auflage:

Ausgabe: 25.06.2007

Reichweite:

Anzeigenäquivalenz

Jens Rosenthal

Schlaflos in Vancouver

Montag, 25. Juni 2007

Kommentare (0)



Ausschlafen? Lange her. Um 7 Uhr klingelt der Wecker und erinnert mich daran, dass heute ein Tag mit deutschen Medien vor mir steht. Duschen, ordentlich anziehen, in die Zivilisation einkehren, frisch sein, fit sein, fröhlich sein. Heute reisen wir mit dem Bus, 6 Medien, [Helga Zeiner](#) und meine Kollegin Barbara kommen zur Gruppe dazu. Zunächst machen wir eine Stadtrundfahrt mit Martin, einem ausgewanderten Bayer, der uns viele interessante Dinge über Vancouver erzählt - bis wir beim Aquarium landen, wo wir aussteigen und viele schöne Tiere sehen.

Zunächst gehen wir die Belugas anschauen, die man im Aquarium hält. Das ist im Vergleich zum letzten Jahr kein schöner Anblick, als ich die Tiere in Freiheit in der Hudson Bay gesehen habe. Einerseits. Andererseits ist es immer schön, diese prächtigen Tiere schwimmen zu sehen, sie sind wirklich wunderschön. Weil ich kritisch bin, auf jeden Fall im Zusammenhang mit Walen, frage ich nach.

Die Tiere wurden seinerzeit in Gefangenschaft genommen, was man heute nicht mehr machen würde. Heute bietet man den Walen so etwas wie ein Zuhause, in dem sie bestmöglich untergebracht sind. Zusätzlich würde man anhand der Blutdaten der Tiere wissenschaftlich arbeiten, um Erkenntnisse zu gewinnen, die auf die Belugas der Hudson Bay anwendbar sind. Neue Gefangenschaften würden nicht vorgenommen, lediglich Reproduktionen, die im Aquarium zustande kommen, würden akzeptiert. Ich bin einverstanden, gerade weil man die vor mehr als zehn Jahren gefangenen Tiere heute nicht mehr auswildern kann.

Während die anderen langsam in den Shop wandeln, habe ich noch Gelegenheit, mit Barbara durch die weiteren Stationen zu gehen und mir die ganze Unterwasserwelt vor Vancouver anzuschauen, die in Glasbecken bestens dargestellt wird. Überall Kinder, die sich an den Tieren erfreuen. Mich interessieren die Quallen, vor denen ich sonst eher Angst habe. Anschließend sind sie mir eher sympathisch.

Nach dem Aquarium fahren wir zum Lunch nach Granville Island, laufen dort später noch durch die Gassen, wo es eine Menge Galerien und Kunsthandel gibt - neben den touristischen Geschäften, die viele Sachen anbieten, die man nicht wirklich braucht. Dann nehme ich die Minifähre rüber Richtung Downtown, genieße die Sonne und laufe schließlich zurück ins Hotel, wo wieder Arbeit auf mich wartet.

Bis zum Abendessen habe ich fast alles erledigt, gutes Gefühl. Fürs Abendessen sagen fast alle ab, weil sie erschöpft sind oder arbeiten wollen (Ehrensinf). Susanne, Constanze und Helga Zeiner sind dabei, Helga verteilt Geschenke, die super sind, Susanne und Constanze unterhalten die Medien göttlich - und ich stimme zu, endlich mit Susanne zu laufen, morgen ganz bestimmt.

Nach einem mal wieder viel zu leckeren Essen verschwinde ich früh ins Hotel, auch ich muss ja mal schlafen. Doch im Hotel wartet schon Martin, der mit mir Fotos schauen muss, damit er sie runter rechnen kann. Bis um 2 Uhr sind wir am Machen, dann kann ich nicht mehr. Martin ist entsetzt, dass ich schlapp mache, aber da führt kein Weg dran vorbei. Schlafen. Endlich schlafen.